

The background of the cover is a black and white photograph of a Bulbophyllum echinolabium flower. The flower has a long, slender, arching labellum (lip) that curves downwards and then back up. The petals and sepals are long and narrow, with a distinct veining pattern. The center of the flower is a deep red color. In the upper left corner, there is a small, green, bulbous structure, likely a developing flower or seed pod. The overall composition is centered, with the flower occupying most of the frame.

Orchideen Kurier

Ausgabe
Sep./Okt.
5/16

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

**Außerdem:
Cataseten
Dr. Helmut Popper**

**Bulbophyllum
echinolabium
Foto: Peter Schmid**

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Leser!

Das war vielleicht ein Sommer, die Tage waren drückend heiß und schwül, und in den Nächten kühlte es trotz oftmals heftiger Gewitter nur wenig ab. Auch wenn vielen von uns dieses Wetter zu schaffen machte, für unsere Lieblinge im Sommerquartier war dies ideal. Wir brauchten uns keine Sorgen machen über Temperatur und Luftfeuchtigkeit, auch das tägliche Wässern erfolgte größtenteils ohne unser Zutun. Der Zuwachs kann sich sehen lassen, das gibt wieder ein Gedränge im Winterquartier.

Anfang Juli besuchte ich den Sommertreff der DOG, der diesmal bei Orchideen Lucke in Neukirchen-Vluyn stattfand. Bei diesem Anlass werden jährlich die Jahresbesten der DOG-Bewertung geehrt, weshalb immer viele Teilnehmer anwesend sind und auch viele Pflanzen aus dem grenznahen Ausland zur Tischbewertung mitbringen. Bei diesem Besuch konnte ich mir auch ein Bild vom Betrieb machen, der von Jörg Frehsonke und seinem Team hervorragend geführt wird. Besonders beeindruckt hat mich das Aussaatlabor sowohl durch seine Größe als auch durch seine penible Ordnung. Nur so ist höchste Qualität möglich, wie man in den Glashäusern an den zahlreichen Jungpflanzen erkennen kann.

Frankreich ist Ausrichter des EOC 2018. Zu diesem Zweck bildeten die vier in Frankreich ansässigen Orchideenclubs eine Dachgesellschaft, deren alleiniger Zweck die Ausrichtung des EOC ist. Bedauerlicherweise hat man einen Termin gewählt, der mit dem der Dresdener Ostern, die seit Jahren bekannt sind, zusammenfällt. Eine Lösung dieses Problems ist derzeit noch nicht in Sicht, beide Seiten sind aber darum bemüht.

Am 15. Oktober findet wieder unsere jährliche Generalversammlung statt, zu der ich alle Mitglieder herzlich willkommen heiße. Ich würde mich freuen, wenn von eurer Seite neue Vorschläge betreffend Vereinszweck und Inhalt des Orchideenkuriers einlangten. So schließe ich wie immer mit der Bitte um Beiträge für den OK, es ist eure Zeitschrift und ihr wollt sie lesen.

Erich Wildburger, Präsident

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,
erich@wildburger.com

VIZEPRÄSIDENT/IN

Petra Stegny, 0676/96 32 011,
petra.stegny@speed.at
Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
herbert.lukasch@drei.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
NEU: office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
NEU: service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich
bitte an Petra Stegny
(Kontakt siehe oben)

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6, NEU:
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes

WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 6/16
30. September 2016

Biologie und Evolution der asiatischen Orchideen

Herr Dr. habil. Alexander Kocyan von der Universität in Potsdam hat die Österreichische Orchideengesellschaft um diese Veröffentlichung in unserem Kurier gebeten.



Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren mit der Evolution der Orchideen, insbesondere mit der Stammesgeschichte der monopodialen Orchideen (Aeridinae, syn. Sarcanthinae) aus Asien, zu denen beispielsweise Phalaenopsis oder Vanda gehören. Diese Orchideengruppe weist eine riesige Blütenvielfalt auf, was ja auch zum Teil ihre Attraktivität als Zimmerpflanzen ausmacht. Ein generelles Problem beim Verständnis der Evolution der Orchideenblüten ist aber das fast vollkommene Fehlen von Informationen über ihre Bestäuber. Dies liegt einerseits daran, dass gerade in den Tropen die Pflanzen oft hoch in den Bäumen hängen und deshalb eine Beobachtung der bestäubenden Tiere nur sehr mühsam möglich ist, andererseits aber auch, dass Bestäubungsereignisse bei Orchideen

generell selten sind. Damit fehlt uns Wissen über einen Schlüsselfaktor der Orchideenevolution.

Wir haben uns nun überlegt, wie wir weitere Informationen zu diesem Thema generieren könnten und haben uns dazu folgende Überlegung gemacht: Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass man auf Reisen manchmal Zufallsbeobachtungen von besuchenden Tieren (vor allem Insekten und Vögel) an Blüten machen kann und auch fotografiert. Wir fragen uns nun, ob es im Kreise der Österreichischen Orchideengesellschaft Mitglieder gibt, die über solche Fotografien verfügen und bereit wären, diese im Rahmen eines Projektes zur Biologie und Evolution der asiatischen Orchideen, insbesondere aber der monopodialen Orchideen (subtribus Aeridinae), zur Verfügung zu stellen; dies auch im Sinne des zurzeit populären Begriffs „Citizen Science“. Darunter versteht man die aktive Einbeziehung von engagierten Laien in wissenschaftliche Projekte. Unser Ziel wäre es, einen Übersichtsartikel zu möglichen Bestäubergruppen innerhalb der asiatischen monopodialen Orchideen zu veröffentlichen, dies unter der Voraussetzung, dass das vorliegende Datenmaterial umfangreich genug ist. Selbstverständlich würden in einem solchen Fall die Bildrechte bei den Fotoautoren/-innen verbleiben, und natürlich würden Fotografen/-innen namentlich erwähnt und verdankt.

Biodiversitätsforschung/Spezielle Botanik Universität Potsdam

Prof. Dr. Jasmin Joshi

Maulbeerallee 1, 14469 Potsdam, Deutschland

email: alexander.kocyan@uni-potsdam.de

jjoshi@uni-potsdam.de

Stinkende Schönheit: *Bulbophyllum echinolabium*

Peter Schmid, Wien

Zu seinen Lieblingsorchideen zählen *Dendrobium*, *Bulbophyllum*, *Cirrhopetalum* und *Coelogyne* sowie generell Pflanzen aus dem südostasiatischen Raum. Seit 2005 arbeitet er maßgeblich an der Gestaltung des Orchideenkuriers mit.



Bulbophyllum echinolabium, Sektion *Lepidorhiza*, wurde von J.J. Smith 1934 erstbeschrieben. Das Verbreitungsgebiet sind die Inseln Sulawesi und Borneo, wo die Pflanzen in Höhenlagen von 600 bis 1200 m epiphytisch wachsen. Das Klima ist ganzjährig warm und feucht, und daher gibt es auch keine Ruhezeit.

Vor einigen Jahren erhielt ich zwei Jungpflanzen dieser Art. Ich befestigte sie auf Unterlagen aus Lärchenrinde und hängte sie südseitig in mein Glashaus. Sie wuchsen, die eine mehr, die andere

weniger, und im Juli 2013 bildete die größere Pflanze den ersten Blütenstand. Als sich die erste Blüte öffnete, war ich sofort fasziniert. Zwei weitere Blüten öffneten sich jeweils nach dem Verblühen der vorherigen. Im Oktober 2015 folgte dann ein neuer Blütenstand.

Die Bulben dieser Pflanze sind zirka 6 cm lang und einblättrig. Die Blätter sind oval, zirka 24 cm lang, 8 cm breit, relativ dick und steif. Der Blütenstiel ist 40 cm lang und leicht gebogen. Die seitliche Sepalen sind 18 cm lang, das obere

Sepalum 12 cm. Die Petalen sind 6 cm lang, und die Lippe ist 4 cm lang und stachelig, daher auch der Artname *echinolabium* = igelförmig.

Die Pflanzen sind leicht zu halten, stellen keine großen Ansprüche: ganzjährig feucht, hell, aber keine direkte Sonne, im Winter temperiert.

Allerdings haben sie auch einen gewissen Nachteil: Die Blüten verbreiten einen ekligen Gestank und sind daher für die Zimmerkultur nicht unbedingt zu empfehlen!



ZINTERHOF ORCHIDEEN



Wassergasse 12
3443 Sieghartskirchen
Tel.: 02274/2269
Fax: 02274/2269 4
Besuch bitte nach
telefonischer Voranmeldung

Ihr Spezialist
für botanische
Orchideen aus Süd-
und Zentralamerika



**Eisenheimer
Orchideen**

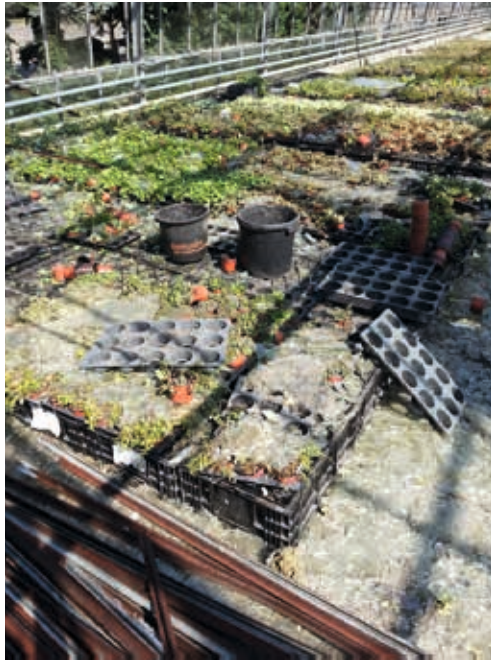
G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen- Zeitschrift

- Abo – erscheint
alle 2 Monate
12 Hefte 49,- €
- Probeabo –
3 Hefte 12,- €



OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu



Juli 2015: Bilder nach dem Hagelschaden: Scherben und Zerstörung, wohin man blickt



1 Jahr danach – Juli 2016

Sommerfest bei Michael Schludermann Johanna Trzesniowski

Vor einem Jahr zog ein furchtbarer Hagelsturm eine Schneise der Verwüstung über Villach und Umgebung und richtete massive Schäden an. Augenzeugen sprachen vom heftigsten Unwetter, das sie je erlebt hatten. Mehrere Passanten wurden von den schneeballgroßen Hagelkörnern am Kopf verletzt, ein Mann wurde von einem herabstürzenden Baum im Auto eingeklemmt, entwurzelte und umgestürzte Bäume blockierten Straßen, Wassermassen, denen man nicht Herr wurde. Mehr als 500 Anrufe verzweifelter Bürger gingen allein bei der Hauptfeuerwache in Villach ein, sodass Wehren aus Spittal in Villach aushelfen mussten. Schwere Schäden an Häusern, Autos – ganz zu schweigen von Schäden an Pflanzen. Besonders schwer getroffen wurde die Gärtnerei von Michael Schludermann, einem Mitglied des Kärntner Orchideenvereins. Sämtliche Gewächshäuser und die im Freien befindlichen Pflanzen

waren binnen weniger Minuten vernichtet, den Pflanzen in den Gewächshäusern erging es genauso. Ein Ort der Verwüstung – wie eine Apokalypse! Aufgeben war für Michael nicht vorstellbar! Spontan entschlossen sich die Mitglieder des Vereins, ihm zu helfen, und legten kräftig Hand an, um Scherben zu entfernen, Pflanzen zu entsorgen und auch, um die übrig gebliebenen neu zu topfen. Als Dank richtete er das diesjährige Sommerfest des Vereins aus. Und so traf man sich am 9. Juli in seinen neu errichteten Gewächshäusern und konnte sich überzeugen, dass alles in neuem Glanz wieder aufgebaut worden war. Bei einer Führung durch seine Gewächshäuser wurde uns Besuchern berichtet, wie es damals weitergegangen ist. Viele Besonderheiten finden sich dort, und manch einer ist fündig geworden. Helmut Lang ist mit etlichen Orchideenschätzen angereist, und viele Orchideen haben jetzt in Kärnten ein neues Zuhause.



Michaels Liebe gehört neben den Orchideen vor allem den Tillandsien. Bei ihm finden sie optimale Bedingungen und: Er hat genügend Platz. So kommt es, dass bei den Vereinsabenden so manch spezielle Tillandsia vorgestellt wird. Die für Orchideen optimalen Begleitpflanzen findet man jetzt schon vermehrt bei den Kärntner Orchideenliebhabern . . .

Es war ein sehr gelungenes Fest, und wir möchten uns auf diesem Weg bei Michael und seiner Familie über die freundliche Aufnahme und Gastfreundschaft herzlich bedanken.





orchidea
Orchideen und -zubehör

www.orchidea.at shop@orchidea.at

- Töpfe, Substrate, Dünger, Pflanzenschutz und Aufbindematerial
- Orchideen
- Orchitop und Colomi

Vertriebspartner in Ö





Cypr. calceolus var. flavescens



Cephalanthera longifolia var. rosea

Orchideenwanderung – Johanna Trzesniowski

Anlässlich des Vortrags von DI Manfred Speckmaier über Venezuela beim Kärntner Orchideenverein unternahmen Albert Fröhlich und ich mit ihm eine Wanderung im Großraum Villach. Gestartet wurde am so genannten „warmen Bach“, dem Ablauf der Therme Warmbad. Das Wasser ist ganzjährig warm, sodass sich hier eine tropische Flora und Fauna hält. Aquarienbesitzer haben immer wieder ihre „Überpopulationen“ darin entsorgt, und so kann man neben „zugewanderten Wasserpflanzen“ Malawibarsche, Panzerwelse, Zebrafische usw. beobachten. Bei der Mündung des Baches in die Gail schwirrten wunderschön gefärbte Libellen.

Weiter ging es zum Kathreinkogel, einem sich markant vom Talboden abhebenden Hügel, 772 m hoch und zwischen Westbucht des Wörthersees und der Drau gelegen. Bekannt ist er für Funde aus Jungsteinzeit und Bronzezeit sowie einer spätantiken Höhensiedlung. Für Freunde heimi-

scher Orchideen ist er aber eine wahre Fundgrube. Albert hatte dort vor kurzem ein rosa Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia* var. *rosea*) entdeckt, in einem Sumpf blühten Knabenkräuter. Den Gipfel haben wir nicht gestürmt, die Ausgrabungen nicht besichtigt, denn als Nächstes wartete ein Cypripedium-Standort in der Nähe von Ledenitzen/Faaker See. Viele Horste von *Cypr. calceolus* waren zu bewundern, das Beste kam jedoch zum Schluss: der „goldene Schuh“ (*Cypr. calceolus* var. *flavescens*). Diese attraktive Farbvariante konnte in Kärnten bisher nur an vier Stellen gefunden werden, umso größer unsere Freude über diese Rarität.

Ein großer Dank sei hier an Albert Fröhlich ausgesprochen, der diese Standorte gefunden hatte und sie uns zugänglich machte. Eine sehr schöne Wanderung und für mich Lehrstunden in Sachen heimischer Orchideen!



Meine Orchideenpflege

Hans-Peter Hertel, Steyr, Oberösterreich

ist seit 2003 Mitglied in der Oberösterreichischen Gruppe. Er kultiviert hauptsächlich kleinwüchsige Orchideen im kühleren Bereich, aber auch zahlreiche Tillandsien, Fuchsien und Kakteen gehören zu seinen Hobbies. Eine weitere große Leidenschaft ist die Aquarellmalerei.



Zu meinen Fotos berichte ich, dass es sich um einen Holzvorbau mit zwei Schiebetüren mit Normalverglasung handelt. Heizung über eine Luftzufuhr aus dem Keller mittels Ventilator. Damit halte ich bei minus 10 Grad eine Raumtemperatur von plus 8 Grad. Damit pflege ich Tillandsien und Orchideen. Zusatzbeleuchtungen sind drei LED-Lampen à 30 Watt. Installiert habe ich eine Feinsprühanlage der Firma Plantfog, damit sprühe ich die Pflanzen. Die zwei Schiebetüren sorgen für eine gute Belüftung.

Dendrobium jenkinsii

DI Manfred Speckmaier



Dendrobium jenkinsii ist eine Orchidee, die in Bezug auf Kultur, Blütengröße und Blühfreudigkeit nahezu keine Wünsche offen lässt.

In der Natur findet sich Dendrobium jenkinsii in Wäldern um die 500 m bis 1500 m Höhe vom Osten Nepals über Bhutan, Sikkim, Assam (Indien) und Myanmar bis nach Yunnan im Süden Chinas sowie ebenfalls im Norden von Thailand, Laos und Vietnam. Damit ist ihr Verbreitungsgebiet nahezu komplett innerhalb jenes von Dendrobium aggregatum (nach neueren Erkenntnissen nun Dendrobium lindleyi) gelegen, welches ihm zudem vom Habitus und dem Aussehen der Blüten äußerst ähnelt. Von daher war Dendrobium jenkinsii über sehr lange Zeit nur als die Varietät „jenkinsii“ des besagten Dendrobium aggregatum bekannt. Zu unterscheiden sind die beiden Arten



vor allem anhand ihrer Größe und ganz entscheidend an der Länge und dem Blütenreichtum ihrer Infloreszenzen. Während Dendrobium lindleyi mit einer Gesamthöhe von Pseudobulben und Blättern um die 10–12 cm einen bis zu 30 cm langen und vielblütigen (8–15 Blüten) Blütenstand ausbildet, sitzen an den nur maximal 6 cm langen Sprossen (Pseudobulbe mit Blatt) des Dendrobium jenkinsii nur 1 bis maximal 2 Blüten an jeder kaum 1 cm langen Infloreszenz. Die goldgelben Blüten sind jedoch wiederum bei beiden Arten gleich groß, womit das Verhältnis von Pflanzen- zu Blütengröße beim Dendrobium jenkinsii geradezu spektakulär ist. Außerdem steht diese Art ihrer größeren Verwandten bezüglich des Blütenreichtums in nichts nach, da zur Blütezeit üblicherweise auch ältere Pseudobulben Blüten entwickeln, sodass die Pflanzen im Optimalfall von den Blüten fast vollständig verdeckt werden können.

Das oben beschriebene Verbreitungsgebiet wird von dem sogenannten Monsunklima beherrscht. Das bedeutet, dass in den Sommermonaten nicht nur die Temperaturen sehr hoch sind – tagsüber gerne über 30° C –, sondern auch die

Niederschläge, während in den Wintermonaten die Temperaturen, je nach Höhe, auch mal unter 10° C oder gar weniger fallen können und es mal 1–2 Monate gar nicht regnen kann. Für die Kultur des Dendrobium jenkinsii bedeutet dies, dass es während der Vegetationsperiode einen warmen – auch heißen –, aber gut feuchten Sommer haben sollte, während es mit spärlichen Wassergaben bei nur 12° C gut überwintert werden kann. Im Gegensatz zu seinem „größeren Bruder“, dem Dendrobium lindleyi, verzeiht Dendrobium jenkinsii jedoch eine Missachtung dieses jahreszeitlichen Verlaufs in der Kultur erstaunlich gut, sodass auch ganzjährig gleichmäßig gegossene Pflanzen immer wieder zur Blüte kommen, jedoch nicht in der Pracht wie bei der gezeigten Pflanze. Auch werden nicht eingehaltene jahreszeitliche Schwankungen der Temperatur ebenfalls sehr gut vertragen. Im schlimmsten Fall blüht die Pflanze dann nicht, aber meistens nur eher sparsam und zeitlich unregelmäßig, während das Wachstum ungestört bleibt. Der

einzig wichtige Wachstumsfaktor bei Dendrobium jenkinsii ist das Licht. Die Pflanzen sollten stets hell gehalten werden. Auch im Winter, wo sie am Naturstandort oftmals sogar mehr Licht als im Sommer bekommen, da die Bäume, auf denen sie wachsen, zu dieser Zeit oftmals laublos sind. Bei langsamer Gewöhnung können die Pflanzen im Sommer auch im freien in praller Sonne kultiviert werden. Unter Glas ist dagegen immer für gute Lüftung zu sorgen, um der Überhitzung der Blätter vorzubeugen.

Als letzter Wunsch, den Dendrobium jenkinsii noch erfüllt, sei zu erwähnen, dass es so gut wie nie von Schädlingen befallen wird. Nur stark geschwächte Pflanzen können bei zu hohen Temperaturen und extremer Trockenheit auch mal Schmier- und/oder Wollläuse bekommen. Auch ist darauf zu achten, dass während der Knospenentwicklung keine Schnecken an die Pflanzen geraten können. Während die Pflanzen selbst von Schnecken verschmäht werden, schmecken ihnen die Knospen und späteren Blüten dafür recht gut.

Ing. Manfred Dolejši, 1944–2016

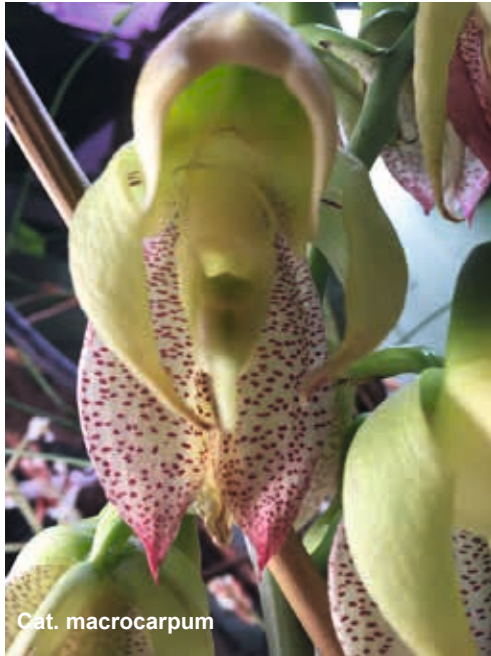
Es ist mir eine traurige Pflicht, die Gemeinschaft der Orchideenfreunde im In- und Ausland vom Ableben des großen „Nebelmeisters“ zu unterrichten. In den vielen Jahren, die ich ihn kennen durfte, erlebte ich die Entwicklung seiner Nebeltechnik von den großen Hochdruckanlagen, die für den Gartenbau entwickelt wurden und auch in vielen Glashäusern von Liebhabern installiert waren, zur Geräteserie „tropic“, die auch für die Orchideenpflege auf der Fensterbank oder in einer Vitrine bestens geeignet waren, und durfte als Bearbeiter den Internetauftritt seiner Firma „Plantfog“ mitbetreuen. Seine Beschäftigung mit Nebeltechnik kam ursprünglich aus dem kommerziellen Gartenbau, er war allerdings immer sehr bemüht, die Anfragen der Orchideenhalter zu verstehen, und hat dann kreative Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

Bis zuletzt hat er sich trotzig und optimistisch gegen seine schwere Erkrankung gewehrt und noch immer seine Kunden betreut.

Er wird uns allen fehlen, auch wenn sein Sohn Adrian die Geschäfte fortführen wird.

DI Manfred Schmucker





Cat. macrocarpum



Cat. pentadactylon



Cat. hermaphroditic flower



Cat. Fredclarkera afterdark

Wie pflege ich Cataseten?

Erfahrungen einer langen, wechselvollen Geschichte mit diesen Orchideen

Dr. Helmut Popper, Graz

Dr. Popper pflegt seit 1976 Orchideen und bezog seine ersten Pflanzen noch aus der Orchideengärtnerei Pregetter in Weiz. Heute kultiviert er in einem ausgebauten geschlossenen Blumenfenster und einer großen Vitrine. Zu seinen Lieblingen zählen einblättrige Cattleya-Naturformen und Cataseten.



Ich habe schon seit vielen Jahren Cataseten mit wechselhaftem Erfolg gepflegt. Erst seit ich unser ausgebautes Blumenfenster umgebaut habe und jetzt die Luftfeuchtigkeit besser kontrollieren kann, scheint sich anhaltender Erfolg einzustellen, wobei auch Fehler immer noch passieren. Auch ist die Pflege der unterschiedlichen Mitglieder dieser Gruppe nicht gleich einfach oder kompliziert.

Die Cataseten

Begonnen hat die Faszination mit diesen Orchideen vor einigen Jahrzehnten bei Hennis in Hildesheim. Ich hatte damals die Gewohnheit, alles zu kaufen, was irgendwie besonders oder bizarr aussah, ohne vorher zu überlegen, ob ich für diese Orchideen auch die richtige Umgebung bieten konnte. Hier muss ich einfügen, dass mich von Anfang an Naturformen interessierten und Hy-



Cat. schmidtianum



Cat. tenebrosum



Cat. macrocarpum

briden kaum je ins Auge gefasst wurden. Nach einem Besuch bei Gene Monier in Florida hatte ich Gelegenheit, etwas mehr über die Pflege der Cataseten zu lernen, und damit ging es schon besser – ich brachte die Pflanzen nicht sofort um, sondern einige wuchsen und blühten sogar mehrere Jahre hindurch. Es passierte aber immer wieder, dass eine Pflanze nach einer besonders prächtigen Blüte mit besonders vielen Einzelblüten sich nicht mehr erholte und einging. Hier halfen mir dann Gespräche mit Herrn Schmidt aus Assis in Brasilien, einem Orchideenzüchter mit einer unglaublichen Auswahl an Cataseten.

Was habe ich gelernt?

1. Die Wachstumsphase:

Hier sollte man mit dem Gießen warten, bis die Wurzeln ca. 2 cm lang sind, erst dann kann gegossen oder getaucht werden. Neutriebe sind anfangs sehr empfindlich auf Spritzwasser, also nur tauchen! Cataseten wachsen rasch, daher sind Düngergaben während der Wachstumsphase erwünscht.

Hier gieße/tauche ich mit stickstoffbetontem Dünger einmal pro Woche. Diesen Rhythmus behalte ich bei, bis die neuen Bulben ihre volle Größe erreicht haben, dann wechsle ich zu phosphorbetontem Dünger, bis die Blätter sich gelb färben. Dann wird das Gießen reduziert. Wenn alle Blätter gefallen sind, wird das Gießen komplett eingestellt. Meist nehme ich die Pflanzen aus dem Topf und stelle sie in einen leeren ohne Substrat. Sie stehen dann auch außerhalb der Reichweite der Befeuchtung (Nebelanlage von Plantfog).

2. Blüte:

Manche Cataseten blühen aus dem Neutrieb, wenn dieser noch nicht voll gebildet ist. Hier gieße ich trotzdem mit

Wachstumsdünger. Die meisten meiner Cataseten blühen aber erst nach Vollendung des Wachstums und einer kurzen Ruhezeit oder erst vor dem Neuaustrieb. Diese bekommen, wenn der Blütentrieb erscheint, wieder etwas Wasser mit Blütendünger.

Substrat:

Ich verwende Rinde, vermischt mit Perlit und Korkschrot, mische aber auch noch Lavagranulat bei, das fördert die Durchlässigkeit.

Standort:

Meine Cataseten stehen in einem ausgebauten Blumenfenster, südwestseitig. Ich habe eine Zusatzbeleuchtung mit Leuchtstoffröhren. Die Steuerung erfolgt mit dem System der Firma Roth. Dabei wird die Zusatzbeleuchtung eingeschaltet, wenn die Lichtmenge 70% unterschreitet. Die Befeuchtung erfolgt über zwei Pumpen von Plantfog mit insgesamt 21 Düsen (100 und 150 µm). Auch hier wird gesteuert: In der Früh für 10 min, dann mittags für 6 min, wenn die Luftfeuchtigkeit unter 65% geht. Nachmittags von 15–17 Uhr wird die Befeuchtung eingeschaltet, wenn entweder die Feuchtigkeit unter 50% fällt oder die Temperatur 31° C übersteigt. Damit kann der Hitze entgegen gesteuert werden. Drei Ventilatoren (Computerlüfter) sind in Intervallen aktiv, auch hier mit Berücksichtigung der Temperatur.

Das Fenster kann vom Frühjahr bis Herbst geöffnet werden, wenn die Außentemperatur über 20° C steigt (Dreh-Kipp-Flügel).

Ich pflege jetzt auch einzelne Mormodes, während ich bisher mit Cynoches und Clowesien wenig Glück hatte. Mormodes sind grundsätzlich ähnlich zu behandeln wie Cataseten, allerdings ist ihre Ruhezeit nicht ganz so streng wie bei Cataseten. Mormodes brauchen etwas Feuchtigkeit auch in Ruhe. Allerdings sollten sie, wenn die Blätter gefallen sind, auch nicht gegossen werden. Man muss sie aber in Bereiche stellen, wo es höhere Luftfeuchtigkeit gibt. Nach Diskussionen und auch Ratschlägen von Herrn Schmidt sollten Cynoches auch etwas feuchter gehalten werden, ganz so wie Mormodes, während Clowesien wieder streng trocken durch die Ruhezeit sollten.

Ich werde es wohl nochmals versuchen.



Cat. ciliatum



Cat. fimbriatum

Artenschutz geht uns alle an!

In den vergangenen Monaten habe ich in mehreren Fachzeitschriften Reiseberichte gelesen, bei denen Orchideen von den Bäumen geholt wurden, um sie daheim zu kultivieren. In einem weiteren Artikel empfahl die Autorin sogar, frisch importierte, wild gesammelte Orchideen den Nachzuchten vorzuziehen, weil diese angeblich besser wachsen sollen. Derartige Aussagen stimmen mich sehr besorgt. Wenn man bedenkt, dass die Bestände in der Natur erschreckend rasch schwinden und der Import von Orchideen, die ohne die nötigen Dokumente eingeführt werden, vom Gericht mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren oder mit einer Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen (1 Tagessatz = 4000–5000 Euro) zu bestrafen ist, dann kann der illegale Import kein Kavaliersdelikt sein. Aus diesem Grund möchte ich in diesem Artikel erklären, worum es beim Artenschutz geht und welche Dokumente für einen korrekten Orchideenimport nötig sind.

CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) ist ein internationales Übereinkommen zwischen Ländern mit dem Ziel, dass der Handel mit gefährdeten Arten (Tieren und Pflanzen) deren Überleben nicht gefährdet. Die Europäische

Union hat die CITES-Bestimmungen in allen Mitgliedsstaaten einheitlich umgesetzt und fordert zusätzlich zu den von CITES vorgeschriebenen Genehmigungen auch bei Orchideen aus dem Anhang B eine Einfuhrgenehmigung. Alle Orchideen sind in Anhang B gelistet, mit Ausnahme der Arten, die in Anhang A gelistet sind. Die Bedeutung der Anhänge möchte ich im Folgenden erklären:

Anhang A

Anhang A enthält die Arten, die durch den Handel vom Aussterben in der Wildnis bedroht sind. CITES verbietet den internationalen Handel mit diesen Arten.

Enthaltene Orchideen („spp“ bedeutet jede Art der Gattung):

Aerangis ellisii
Cephalanthera cucullata
Cypripedium calceolus
Dendrobium cruentum
Goodyera macrophylla
Laelia jongheana
Laelia lobata
Liparis loeselii
Ophrys argolica

Ophrys lunulata
Orchis scopolorum
Paphiopedilum spp.
Peristeria elata
Phragmipedium spp.
Renanthera imschootiana
Spiranthes aestivalis

WICHTIG: Alle Teile (auch Samen) der oben angeführten Arten unterliegen den Vorschriften.

Für die Einfuhr in die EU sind eine Einfuhrgenehmigung, ausgestellt von der zuständigen Behörde, sowie (Wieder-)Ausfuhrdokumente des (Wieder-)Ausfuhrlandes verpflichtend. Die erforderlichen Dokumente müssen vor der Einfuhr in die EU besorgt und dem Zoll am Ort der Ersteinfuhr vorgelegt werden. Wenn eine Pflanze nach Österreich gebracht werden soll, ist die österreichische Behörde zuständig. Wenn der Flug über Frankfurt geht, muss in Deutschland verzollt werden!

Pflanzen aus dem Anhang A dürfen ohne genehmigte Ausnahme vom Verkaufsverbot nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden, auch nicht innerhalb der EU!

Sämlinge oder über Gewebekultur vermehrte Pflanzen unterliegen nicht den beschriebenen Vorschriften, wenn diese in sterilen Behältern mit festem oder flüssigem Nährboden transportiert werden. Diese Nachzuchten dürfen auch innerhalb der EU vermarktet werden.

Anhang B

Die Arten im Anhang B sind nicht unbedingt vom Aussterben bedroht, können es aber rasch werden, wenn der Handel damit nicht kontrolliert wird. Der internationale Handel mit Arten aus diesem Anhang ist möglich, wenn die erforderlichen Genehmigungen vorliegen.

Enthaltene Orchideen:

Alle außer jenen im Anhang A

Von den Vorschriften sind alle Teile der Orchideen und alle Erzeugnisse daraus betroffen, mit Ausnahme von:

- a) Samen, Samenkapseln und Pollen
- b) In-Vitro-Sämlinge oder Gewebekulturen, die in sterilen Behältern mit flüssigem oder festem Nährboden transportiert werden
- c) Schnittblumen von künstlich vermehrten Orchideen
- d) Früchte und Produkte daraus von der Gattung Vanilla.

Für künstlich vermehrte Hybriden der Gattungen Cymbidium, Dendrobium, Phalaenopsis und Vanda gelten die Vorschriften nicht, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a) Man muss anhand der Pflanzen erkennen können, dass diese künstlich vermehrt und nicht der Natur entnommen wurden.
- b) Werden die Orchideenhybriden ohne Blüten

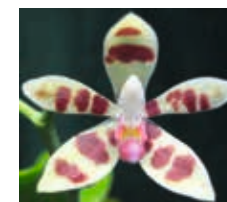


Röllke
Orchideenzucht
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen
Orchideen für Alle * Alles für Orchideen



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht
Inh. Alexander Cramer
Zum Steiner 9 + 11
83483 Bischofswiesen/Bayern
Tel.: +49 (0)8652 944 903
Web: www.cramer-orchideen.de
E-Mail: info@cramer-orchideen.de



Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)

transportiert, müssen die Pflanzen in Behältern (z. B. Kartonschachteln, Kisten) transportiert werden, die mindesten 20 Pflanzen enthalten. Die Hybriden müssen in etwa gleich groß und gleich gesund sein und zu einem hohen Grad ähnlich aussehen. Der Sendung muss außerdem eine Dokumentation, beispielsweise eine Rechnung, beigelegt werden, der die Anzahl der Pflanzen zu entnehmen ist.

c) Beim Transport von Orchideenhybriden mit Blüten, von denen mindestens eine vollständig geöffnet sein muss, existiert keine Mindestanzahl an Pflanzen. Für eine schnelle und einfache Überprüfung muss erkennbar sein, um welchen Hybrid es sich handelt (z. B. Stecketiketten, Etiketten auf dem Versandkarton) und von wo die Pflanzen kommen (Ursprungsland).

Für die Einfuhr in die EU sind eine Einfuhrgenehmigung, ausgestellt von der zuständigen Behörde, sowie (Wieder-)Ausfuhrdokumente des (Wieder-)Ausfuhrlandes verpflichtend. Die erforderlichen Dokumente müssen vor der Einfuhr in die EU besorgt werden und müssen dem Zoll am Ort der Earsteinfuhr vorgelegt werden.

Pflanzen aus dem Anhang B dürfen innerhalb der EU transportiert und gehandelt werden, es sind daher keine Genehmigungen nötig.



Orchideenvermehrung Ederer www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage.
Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 2167 20275
lotte@orchideenvermehrung.at

Phytosanitäre Kontrolle

Zusätzlich zu CITES müssen alle Pflanzen zum Anpflanzen (z. B. auch unbewurzelte Stecklinge, Edelreiser, Gewebekulturen), bestimmtes Saatgut, bestimmte Schnittblumen, bestimmte Früchte und bestimmtes Gemüse beim Import in die EU phytosanitär kontrolliert werden. Mit dieser Kontrolle soll die Einschleppung von gefährlichen Schadorganismen, wie z. B. Insekten, Pflanzenbakterien oder -viren, aus Drittländern in die EU verhindert werden. Für diese Kontrolle muss man mit zusätzlichen Kosten rechnen.

Achtung: In-Vitro-Kulturen sind von der phytosanitären Kontrolle nicht ausgenommen! Die Entnahme der Probe erfolgt leider unter nicht sterilen Bedingungen, was dazu führt, dass die Kultur nach Entnahme der Probe in der Regel kontaminiert ist.

Thomas Ederer, B.Sc.
www.orchideenvermehrung.at

Referenzen:

<https://cites.org>

<http://www.cites.at>

<http://www.baes.gv.at/saat-pflanzgut/haeufig-gestellte-fragen-faq/importexport-saat-und-pflanzgut/>

Brassavola nodosa

Heinz Mik, Wien

Zu seinen Lieblingsorchideen zählten immer schon Paphiopedilum. Er ist seit 1971 Mitglied in der Österreichischen Orchideengesellschaft, im Laufe seiner Mitgliedschaft übte er zahlreiche Funktionen im Vorstand der Österreichischen Orchideengesellschaft aus. Er ist Ehrenmitglied der Gesellschaft.



Brassavola nodosa, die schon Linné 1753 als Epidendrum nodosum beschrieben hat, gehört sicher nicht zu den Orchideen mit den beeindruckendsten Blüten, macht aber allen, die ihr einen hellen Standort im temperierten bis warmen Kulturbereich bieten können, viel Freude. Blockkultur oder die Unterbringung in Körbchen sind der Pflege in Töpfen auf alle Fälle vorzuziehen. Das Vorkommen erstreckt sich von der Karibik über Mexiko und Panama bis in den nördlichen Teil des südamerikanischen Kontinents. Die Pflanze wächst von Meereshöhe bis zu Mittelgebirgslagen von über 1000 m. Die grünlich-gelbweißen Blüten haben einen Durchmesser von 7 bis 9 cm. Die weiße Lippe ist etwa herzförmig und an der Basis rötlichbraun punktiert. Da die Pflanze fast keine erkennbaren Bulben hat, müssen die sukulent wirkenden Blätter die Aufgabe der Wasserspeicherung für die Trockenzeit übernehmen. Sie werden bis zu 30 cm lang.

Bei uns blüht Brassavola nodosa meist im Herbst. Bei den in letzter Zeit meist mit Cattleya entstandenen Hybriden bleibt fast immer der Habitus von Brassavola erhalten, und es entstehen interessante Lippenzeichnungen. Als typischer Vertreter sei hier Brassocattleya Binosa genannt, die aus der Kreuzung von Brassavola nodosa mit Cattleya bicolor entstanden ist.

Brassavola nodosa kommt in der Tiefebene von Guatemala in großen Mengen vor. Im August 1970 sahen wir sie zahlreich blühend auf den riesigen Ceiba-Bäumen, deren erste Äste meist erst in 10 m Höhe absteigen, sodass die Pflanzen vor Sammlern relativ sicher sind. Brassavola nodosa ist dort fast immer mit Laelia rubescens vergesellschaftet, welche riesige Horste bildet, was in der Blütezeit ein beeindruckender Anblick sein muss. Wir konnten dann doch einige Pflanzen in Grifffhöhe auf einem niedrigen Baum innerhalb einer eingezäunten Rinderweide entdecken. Schon etwas entmutigt durch die vielen unerreichbar hohen Standorte, sammelten wir einige Pflanzen, wobei wir jedoch die mit meterlangen Hörnern bewaffneten Stiere nicht aus den Augen lassen durften. Die Pflanzen wuchsen und blühten sehr gut in meiner verglasten Loggia, nach Fertigstellung meines im Winter sehr kühlen Gewächshauses habe ich sie jedoch abgegeben.

**** Anmerkung der Redaktion:** Zu diesem Zeitpunkt war das Sammeln und Importieren von Wildpflanzen noch nicht verboten.

PROGRAMMVORSCHAU 2016 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,
19 Uhr; Gasthaus Brigitte,
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385

Kontakt: DI Manfred Speckmaier,
Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

1.9. Vortrag von Dr. Günter Gerlach,
Deutschland: Orchideenvielfalt im Reich
der Inkas

6.10 Vortrag und Pflanzenverkauf von
Franz Glanz, Deutschland:
Auf Orchideensuche in Peru und Ecuador

3.11. Vortrag von Dr. Dr. Anton
Weissenhofer: Unterwegs auf den
Tafelbergen Venezuelas

8.12. Traditionelle Weihnachtsfeier,
Beginn 16 Uhr

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann,
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

ÖBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz,
Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,
herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

16.9. Vortrag von DI Erich Wildburger:
EOC in London, Teil 2

21.10. Vortrag von Ivona Fleck,
Ottobrunn, Deutschland:
Orchideenkultur auf der Fensterbank

18.11. Vortrag von Karl Plaimer,
Ennsdorf: Streifzüge durch die alpine Flora

22

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,
9500 Villach, Vassacherstr. 58

Kontakt: Adolf Koffler, Tel.: 0664/73 75 75 73,
adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at
www.orchideenvereinkaernten.at

23.9. Siegerehrung aus der Pflanzen-
bewertung, Pflanzentombola,
Pflanzenbesprechung und -bewertung entfällt

28.10. Vortrag von Edith Oberhöler:
Ein Mitglied stellt sich vor, anschl. Pflanzen-
besprechung und -bewertung

25.11. Vortrag „Highlights des Vereins-
jahres 2016“, anschl. Pflanzenbesprechung
und -bewertung

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant
Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau,
Wiener Neustädter Straße 20

Kontakt: DI Werner Blahsl,
Tel.: 0699 81 77 21 13,
werner.blahsl@gmx.at oder
Erika Tabojer, Tel.: 02628/472 09,
orchideen@noeorchidee.at
www.noeorchidee.jimdo.com

30.9. Jahresrückblick mit Tombola,
keine Pflanzenbesprechung und -bewertung

28.10. Vortrag von Edith Stankic und
Andreas Axmann: Abruzzan

25.11. Vortrag wird noch bekannt
gegeben

Weitere Termine unter:

www.orchideen.at/zweigvereine.htm

VERANSTALTUNGSTIPPS

17.9. 2016 Exotischer Pflanzenmarkt, Austropalm – Guntramsdorf

9.10. 2016 Raritätenbörse, VAZ St. Pölten – Exotica

15.10. 2016 Generalversammlung der Österr. Orchideengesellschaft,
Hauptverein, im Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau, Wiener Neustädter
Straße 20, Beginn 14 Uhr, Tagesordnung wird noch unter www.orchideen.at bekannt gegeben

21.-23.10. 2016 Orchideenbörse in Esslingen-Berkheim, Osterfeldhalle

9.-12.2. 2017 „Ein Hauch von Exotik mitten im Winter“, Orchideenausstellung des
Kärntner Orchideenvereins im neuen „Gwächshaus“ von Michael Schludermann, Blumenhof
Villach, Purtscherstraße 30, 9500 Villach

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;
Treffpunkt: Gasthof Krone,
6841 Mäder, Neue Landstraße 34

Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13,
6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23,
0664/400 35 29, hardy.fussenegger@aon.at
www.vorarlberger-orchideen-club.at

13.9. Vortrag von Gerhard Krönlein,
Eisenheimer Orchideengärtnerei: Orchideen-
suche in Ecuador, Teil 1

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Helmut Lang, Tel.: 0664/31 65 009
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at
www.orchideensteiermark.at

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14

Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links ne-
ben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,
peterstuetz1940@gmail.com

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ORCHIDEEN · PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL/FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
EMAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



Faszination Orchidee



*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de

D-97215 Löffelheim / Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

Find us on
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com




Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Gerhard Pratter
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT